

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 51 (1989)
Heft: 1

Artikel: Bauen mit Holz
Autor: Bont, Armin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

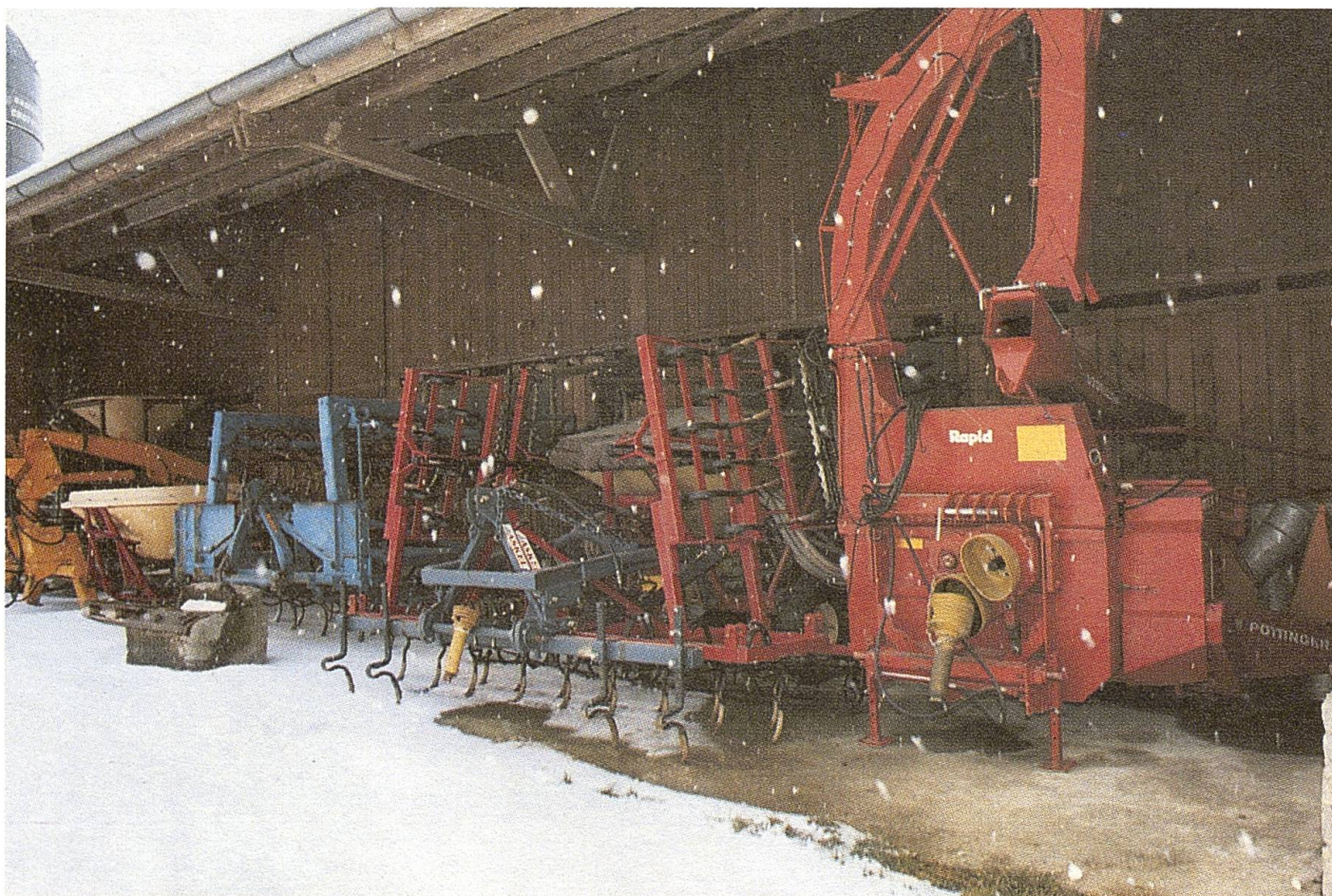
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Perfekt remisierte Maschinen auf einem Waadtländer Betrieb – Selbstverständlich unter einem schützenden Vordach aus Holz.

Foto Zw

Bauen mit Holz

Armin Bont Forstmeister Frauenfeld

Das Holz ist den Industrieprodukten gleichgestellt und international frei handelbar. Eine andere Regelung ist nicht sinnvoll, weil Holz vorwiegend zu Baustoffen, Verpackungsmaterialien und Energieträgern in Konkurrenz steht.

Leider ist der internationale Baustoffmarkt stark verzerrt. Besonders der Stahl ist heute weltweit hoch subventioniert weil aus politischen Gründen grosse Überkapazitäten auf-

recht erhalten bleiben. Das Holz wird abgesehen von verschiedenen Strukturverbesserungen – nicht subventioniert. Das Holz wird heute durch den «Billigstahl» aus sicher geglaubten Positionen verdrängt. Es besteht aber die Hoffnung, dass vielen Staaten die Stahlsubventionen auf die Dauer zu teuer sind.

Angeregt durch das Impulsprogramm Holz, dem Hang zum Do-it-yourself und die hohen

Lohnkosten ist im übrigen aus Kostengründen mit einem verstärkten Angebot an Halbfertigprodukten zu rechnen. Es geht auch darum, das Holzangebot an zentralen Stellen oder in Katalogen zusammenzufassen.

In der Schweiz kennt man vorwiegend den Liegendverkauf, d.h. der Waldbesitzer verkauft nur aufgerüstetes Holz. Damit ist

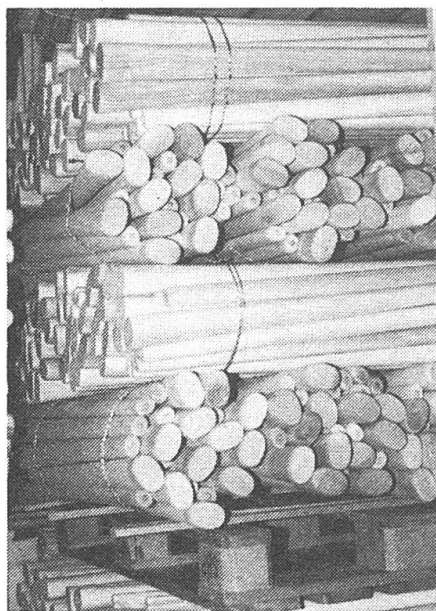
der Waldbesitzer an einer guten Infrastruktur (Waldwege) und an einer rationellen Holzerei interessiert. Damit dem Wald die Arbeitskräfte treu bleiben muss jedes Jahr ein bestimmtes Quantum Holz gefällt werden. Damit erhält auch die Holzindustrie kontinuierlich ihren Rohstoff. Bis heute deckt der öffentliche Wald die Grundversorgung. Der Privatwald deckt vorwiegend den Spitzenbedarf bei guten Preisen ab.

In Ländern oder Gegenden mit Stehendverkäufen besteht wenig Interesse an einer guten Erschliessung. Eine Holzindustrie kann sich nur schwer aufbauen weil der Rohstoff zeitweise fehlt. (z.B. in grossen Gebieten Frankreichs)

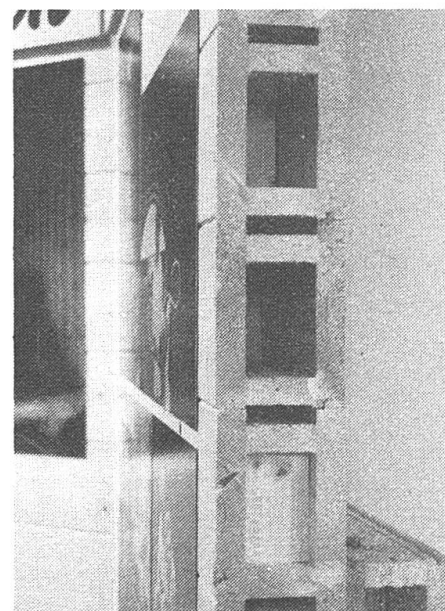
Die Bauholzsortimente

Rundholz

Rundholz ist für einfache, nicht massgenaue Bauten sehr geeignet. Es ist preisgünstig

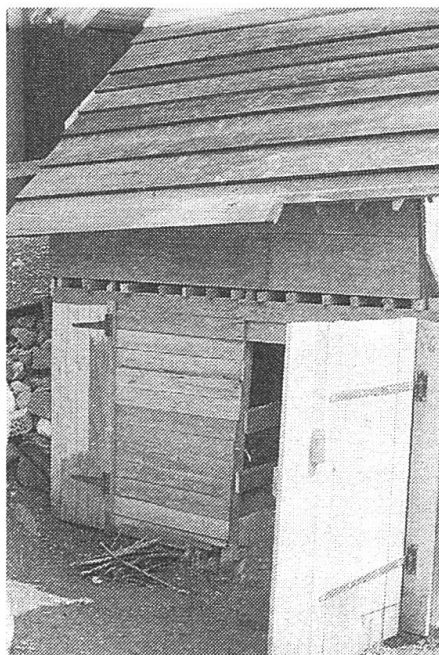


Feingeschliffene Holzstiele und –Griffe sind heute noch unübertroffen weil sie gut isolieren und den Handschweiss aufsaugen.



Blumer-Träger. Diese vorgefertigten Elemente lassen sich mit Nut und Kamm zusammenstecken. Die Aussenseiten können als fertige Wandtäfer, Decken oder Böden belassen werden. Dank den relativ kleinen Luftkammern ist die Isolation ausgezeichnet. Sehr bewährt haben sich diese Elemente als Stalldecke.

weil es nur geschält werden muss. Äste stören wenig. Es gibt heute sehr einfache, gute Verbindungen aus Blechen die der Laie ohne weiteres anwenden kann. Wegen des hohen Splint-



Holz bietet konstruktive Vorteile, wie dieser Schafstall eines Bauernkindes zeigt. Foto Zw.



Hetzerbalken haben sich seit 80 Jahren auf dem Bau bewährt. Mit der Verleimung kann man sehr grosse und allenfalls gebogene Balken herstellen.



Dieses uralte Haus in Sarnen hat dank dem vorbildlichen Witterungsschutz (grosse Vordächer und Klebedächer) Jahrhunderte überlebt. Der Baustoff ist Holz.



Holzfenster und Holztüren haben eine lange Lebensdauer, wenn sie in die Fassade eingelassen und vor Regen geschützt sind. In unserem Klima sind Fensterläden eine Notwendigkeit.

anteils sollte das Holz gegen Insekten behandelt werden.

Schnittwaren

Schnittwaren sind für massgenaue Bauten unbedingt erforderlich. Beim Einschnitt eines Stammes fallen zwangsläufig auch weniger begehrte Schnittwaren an. Beim Kauf von Schnittwaren sollte man daher die Qualitätsansprüche nicht übertreiben. Für viele Zwecke eignen sich auch Seitenbretter, Kürzungen und andere Holzarten als Fichte. Beim Holz macht sich leider die «Obstmarktkrankheit» zunehmend bemerkbar, wo der Kunde kleinere Äpfel nicht mehr kaufen kann.

Abbruchholz

Abbruchholz ist meist besser als sein Ruf. Es ist meist von guter technologischer Qualität und auf Insektenbefall gut kontrollierbar. Man muss aber mit den

gerade auffallenden Abmessungen zufrieden sein und das Holz bei Gelegenheit stapeln können. Nebenbei ist Abbruchholz, insbesondere Betonschalungsholz sehr geeignet als Brennholz wenn grosse Stücke verbrannt werden können.

Selbsteinschnitt oder Zukauf von Holz

Nicht das Waldholz sondern die Arbeitslöhne machen das Bauen teuer. Es darf ruhig zu viel Holz verwendet werden, wenn eine Lösung arbeitstechnisch einfach ist.

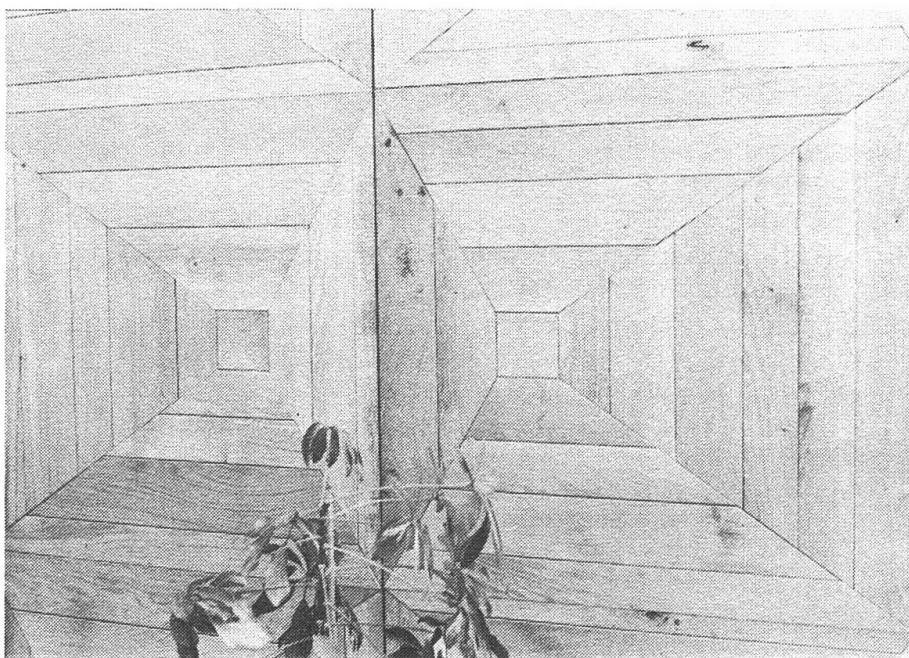
Im Freien gelagertes Holz verdirbt sehr rasch. Die Verwendung von eigenem Holz ist nur gerechtfertigt, wenn

- Stammholz sofort eingeschnitten wird (Dimensionen müssen bekannt sein).
- Alle Sortimente gebraucht werden können.

– Das Holz unter Dach getrocknet und gelagert werden kann. In den Schweizer Wäldern verfällt jährlich sehr viel Holz das zum Selbstverbrauch vorgesehen gewesen ist.

Bauherr und Architekt

Bauherr wird man im Leben nur wenige Male. Die Bauten mit den vielen Installationen, Isolationen, normierten Elementen usw. sind komplizierter geworden. Grössere Bauvorhaben bedingen deshalb den Beizug eines Architekten oder Bautechnikers. Gute Fachleute stammen meist aus praktischen Berufen. Vor einem Auftrag sollten immer Referenzen eingeholt werden. Damit eine Baute gut wird, muss der Bauherr ganz genau und bestimmt sagen was er möchte. Die Erfahrungen von früheren Bauten, Kursen, Vorträgen, Be-



Moderne Formgebung -Assymetrische Tafer aus kleinen Eichenbrettern.



Gesunde verwachsene aste zum Beispiel im Föhrenholz beleben ein gestemtes Tafer.

obachtungen, Gedankenaustausch mit Kollegen usw. kommen dabei sehr zu gut. In den allerersten Phasen wird bei einer Baute in der Regel über die Holzverwendung vorgespurt.

Alte landwirtschaftliche Liegenschaften

In unsern Bauerndörfern gibt es effektiv nur noch wenige «echte Bauernhäuser». Denkbar schlecht ist die Nutzung der einstigen Ställe und Scheunen. Der Boden ist mit «Plunder» überstellt und der riesige Raum darüber ist leer. Hier liegt eine gewaltige Baulandreserve brach. Sie ist aber nicht einfach zu mobilisieren, am einfachsten haben es Bauspekulanten. Folgende Probleme stehen an:

- Verschiedene Infrastrukturen der Häuser sind in den Ställen untergebracht. Die Abtrennung ist schwierig.
- De facto sind viele Bauernhäuser Familienbesitz und der Vater kann die Scheune kaum

frühzeitig genug an einen Nachkommen abtreten.

- Die Scheunen sind nicht unterkellert und eine halbwegs vernünftige Raumeinteilung ist kaum möglich. Der bauliche Zustand ist häufig schlecht.

Im Interesse der bessern Baulandnutzung sollten die Land-

wirte den Umbau alter Liegenschaften unterstützen. Einige Ideen für die bessere Nutzung:

- Sich bei Scheunen nicht stur an die alte Bausubstanz klammern. Ein Abbruch und Neuaufbau in der alten äusseren Form kann durchaus zweckmässig sein. Selbstverständlich müssen die Fassa-

Bedeutung des Waldes für die Landwirtschaft

Der Wald ist für die Landwirtschaft heute noch von einiger Bedeutung weil

- Heute noch viele Landwirte im Nebenerwerb Holzereiarbeiten ausführen.
- Besonders im Mittelland noch viele Landwirte Waldbesitzer sind.

Folgende Zahlen mögen die Bedeutung des Waldes aufzeigen:

- Waldfläche der Schweiz 1,2 Mio Hektar
- Davon Privatwald 0,3 Mio Hektar
- Davon in bäuerlicher Hand 60%
- Die grossen Privatwaldkantone sind: ZH, BE, LU, FR, SO, SG, AG, TG, TI, VD, JU.
- Jahresnutzung aus dem Schweizer Wald ca. 4,4 Mio m³
- Jahresnutzung aus dem Privatwald 1,0 Mio m³

den dem Dorfbild angepasst sein.

- Die Wohnungen sind autonom zu planen damit später keine Streitpunkte vorhanden sind.
- Bei Bauernhausumbauten geht es sehr gut und preisgünstig, Holzöfen als Zweitöfen einzubauen.

Konstruktiver Holzschutz

Unterhaltsfreie Baustoffe und Wunderanstriche gibt es trotz schreiender Reklame nicht. Ein ernüchterndes Beispiel sind die vordachlosen Flachdachbauten der letzten 30 Jahre. Kombinationen von Wasser, Licht, Klima, Luftverunreinigung, Pilzen usw. zerstören praktisch jeden Baustoff. Sehr zu empfehlen sind geneigte Dächer mit grossen Vordächern. Damit ist das Wasser als Zerstörungsmotor weitgehend ausgeschaltet. Bei Holzbauten unter Dach kann mit Borsalzen dem Hausbock gut vorgebeugt werden.

Die Lebensdauer von Scheunen kann wesentlich verlängert werden, wenn nach der Heuerte die Balken sauber abgewischt werden. Im Winter bildet der Heustaub zusammen mit dem Dampf aus den Ställen feuchten «Mist» der auch die balkenzerstörenden Pilze begünstigt.

Eigenbau und Arbeitsvergabe

Handwerkliches Geschick wird nicht in die Wiege gelegt, man muss es lernen und üben und dazu die nötige Zeit haben. Viel Geld wert sind gute Ideen die man abgucken, nachlesen oder selbst entwickeln kann.

Fahrerschutz

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL macht darauf aufmerksam, dass mit Beginn dieses Jahres in der Schweiz die Traktoren auf Lehrbetrieben mit einem Fahrerschutz ausgerüstet sein müssen. Diese Vorschrift besteht zu Recht und kann angesichts der Schere zwischen wachsender Zahl an Lehrbetrieben und gleichbleibender oder gar sinkender Zahl landwirtschaftlicher Lehrlinge auch relativ leicht vollumfänglich durchgesetzt werden.



Neben dem Schutz vor Wind und Wetter im Falle einer Kabine ist die Schutzfunktion von Sicherheitsbügel, -rahmen und -kabine unbestritten. Die vorschriftsgemäss montierte Fahrerschutzvorrichtung vermindert im Falle eines Traktorsturzes, der auch durch eine scheinbar harmlose Böschung verursacht werden kann, eindeutig das Risiko an Leib und Leben Schaden zu nehmen und sollte deshalb für jeden Traktorhalter und seine Angehörigen eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Auch die Ausrüstung von älteren Traktoren ist alles andere als ein Luxus.

Die Eigenarbeit wird dann zum Problem wenn man zu wenig Zeit hat. Dies ist bei einem Landwirtschaftsbetrieb leider sehr rasch der Fall, besonders wenn Bauten rasch vollendet sein müssen. Nachbarschafts-

hilfe kann etwas bringen. Sehr bald leidet aber das halbfertige Bauwerk und die eigene Gesundheit. Bei einer Arbeitsvergabe sollte man auch auf die Arbeitsqualität, prompten Service usw. und nicht nur auf den Preis achten.

Massey-Ferguson ist seit 25 Jahren weltweit an der Spitze



Vor Jahren durch die Krise stark geschüttelt, ist Massey-Ferguson heute stärker und erfolgreicher denn je. Seit 25 Jahren sind Massey-Ferguson Jahr für Jahr die **weltweit am meisten produzierten und verkauften Traktoren** – eine Gewaltsleistung!

Der Marktanteil stieg auf 20 %!

In der Schweiz wurden **dieses Jahr 20 % mehr MF-Traktoren abgesetzt als 1987** – ein beachtenswerter Erfolg!

Entscheidend mitbeteiligt an diesem Aufschwung sind die **MF 3000 High Tech Modelle**, denn in diesen Traktoren wurden entscheidende landwirtschaftliche und landtechnische Innovationen verwirklicht, welche der Zeit voraus sind.

Mit der **neuen Serie 300** bringt Massey-Ferguson den **passenden Traktor für den Milchwirtschaftsbetrieb** mit Ackerbau. Der neue MF 363 wird den seinerzeit erfolgreichen MF 165 ablösen – ein moderner Traktor mit vielen interessanten technischen Neuerungen!

Massey-Ferguson hat es seit jeher verstanden, den richtigen Traktor für unsere Landwirtschaft zu bauen, er ist der «landwirtschaftlichste» aller Traktoren.

Wir verkaufen die MF-Traktoren zu **fairen Nettopreisen**, die scharf kalkuliert sind. Aufgrund grosser Serienfabrikation können wir bestimmte Modelle zu **günstigen Aktionspreisen** abgeben – informieren Sie sich beim offiziellen MF-Händler!

Zum Jahresende danken wir allen MF-Kunden in der ganzen Schweiz für ihre Treue zu diesem erstklassigen Traktor und wünschen Ihnen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der Service Company AG

Dübendorf, im Dezember 1988.